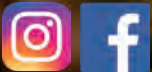


NAH DRAN

Pflege Behmenburg

AUSGABE WEIHNACHTEN 2025

Frohe Weihnachten



Pflege Behmenburg ist auch
auf Social Media zu finden

TÄGLICH BESONDERS

PFLEGE ZU HAUSE

TAGESPFLEGE

BERATEN · BEGLEITEN · GESTALTEN

MITEINANDER & FÜREINANDER

Weihnachten

**Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.**

**An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.**

**Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!**

**Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!**

Joseph von Eichendorff (1788 – 1857)

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Wir blicken zurück auf erneut ereignisreiche zwölf Monate, die uns – mit Blick auf *Ihre* Versorgung – auch einige positive Entwicklungen gebracht haben. Beispielsweise können Sie seit Juli flexibler (und auch für Sie nachvollziehbarer!) auf die Beträge aus Verhinderungs- und Kurzzeitpflege zugreifen, die zu einem gemeinsamen Leistungsanspruch zusammengeführt wurden. Wir als Ihr Pflegeanbieter konnten unser Angebot auch erweitern, etwa durch die kostenfreie Pflegeberatung in der Heimerde und ganz neu auch in ‚unserem‘ Quartier Raadt.

Wir wurden dieses Jahr auch wieder vom Medizinischen Dienst auf Herz und Nieren geprüft und freuen uns, dass wir beide Prüfungen – in der ambulanten und der Tagespflege – ohne Beanstandung gemeistert haben. Die sehr guten Noten sind für uns aber immer auch Ansporn, weiterhin alles in die Waagschale zu werfen, um diese Qualität zu sichern, Fehler zu beheben und uns weiterzuentwickeln, sodass am Ende eine hochwertige Versorgung herauskommt.

Nun aber wollen wir nicht weiter von Prüfungen und dergleichen sprechen, sondern Ihnen frohe Festtage und eine besinnliche, vielleicht auch (passend zum Kerzenschein) erhellende Lektüre dieser „Nah dran“ wünschen! Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

*Felicitas Libuda, Justus Behmenburg,
Andrea & Martin Behmenburg*



Die „Juniorchefs“

Warum uns guter Empfang

Das Telefon steht bei uns ganz selten still. Tagtäglich gehen etliche Anrufe ein, von zu Pflegenden und Angehörigen, Ärzten und Apotheken, Kranken- und Sanitätshäusern, von Geschäftspartnern und Bewerbern, natürlich auch von unseren eigenen Beschäftigten. Die Anliegen sind so vielfältig wie die Anrufer. Da versteht es sich fast von selbst, dass es eines versierten, verlässlichen Teams bedarf, das diese Anliegen entgegennimmt und bearbeitet oder an andere Stellen im Unternehmen weitergibt. Nur ein paar Beispiele: Meldet sich eine zu Pflegende, um den anstehenden Pflegeeinsatz abzusagen, muss dies zuallererst die Tourenplanung wissen, genauso die geplante Pflegekraft. Fragt jemand Unterstützung bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst an, sind dagegen unsere Sozialarbeiter ins Boot zu holen. Ist eine stationäre Pflegeeinrichtung am anderen Ende der Leitung, die die Entlassung einer Person in die ambulante Versorgung ankündigt, ist wiederum das Team Neuaufnahmen gefragt.

Man könnte das noch ewig weiterführen, die Relevanz der Arbeit, die unser mehrköpfiges Empfangsteam leistet, dürfte aber auch so schon zu erkennen sein. Dabei sind das noch lange nicht alle Aufgaben, neben den telefonischen Angelegenheiten bearbeitet der Empfang auch die Post und erledigt allgemeine Büroarbeiten.

Eine besondere Herausforderung können Beschwerden und Kritik darstellen, die auch bei uns natürlich nicht ausbleiben. „Bei besonders ungehaltenen Kunden ist es manchmal schon eine Aufgabe, selbst freundlich zu bleiben. Da hilft es, sich bewusst zu machen, dass wir oft Menschen am Apparat haben, die durch ihre persönliche Situation bereits arg belastet sind, pflegebedürftig, körperlich eingeschränkt, vielleicht auch einsam. Das schlägt aufs Gemüt, da wiegt ein Beschwerdeanlass – etwa ein verspätetes Eintreffen der Pflegekraft – unter Umständen gleich schwerer“, erklärt Tanja vom Empfang. Wichtig sei es, jede Beschwerde und jeden Beschwerdeführer ernst zu nehmen, unvoreingenommen und offen für Kritik, aber vor allem auch für die Sorgen der Anrufer zu sein: „Viele schütten einem ihr Herz aus, seien es die Pflegebedürftigen selbst oder ihre Angehörigen.“ Für Tanja ist diese Arbeit daher nicht nur sehr abwechslungsreich – „Man kommt mit so vielen Menschen ins Gespräch, und fast jeder hat ein anderes Anliegen!“ –, sie schafft auch persönliche Verbindung, an beiden Enden der Telefonleitung.

Neben Tanja gehören Julian, Andrea, Udo und Tamara fest zum Empfang, je nach Anrufaufkommen helfen auch noch weitere Kollegen aus. „Wir sind ein gutes Team und können uns echt aufeinander verlassen, was wichtig ist, denn der Empfang muss immer ausreichend

so wichtig ist



besetzt, der Informationsfluss untereinander sowie von und zu den anderen Abteilungen gesichert sein. Da hilft es natürlich, dass wir auch persönlich gut miteinander auskommen“, pflichtet Andrea ihrer Kollegin bei.

Was noch hinzukommt: Sie sind zwar meist diejenigen, die Beschwerden entgegennehmen müssen – aber auch die, bei denen die positiven Rückmeldungen als erstes ankommen! Dass es davon einige gibt, führt Tanja auch darauf zurück, dass „hier im Unternehmen alles daran gesetzt wird, es jedem Kunden so weit wie eben möglich recht zu machen und auf seine Wünsche einzugehen. Da bekommen wir schon öfter ein großes Dankeschön zurück,

was wir dann natürlich gern an die entsprechenden Adressaten weiterleiten.“

Manch ein Anrufer bleibt Tanja auch auf andere Weise in Erinnerung. Mit den Begriffen rund um die Pflege etwa ist das so eine Sache. Die Versorgten werden ja unfreiwillig mit dem Thema konfrontiert, manchmal leider auch früher oder plötzlich als gedacht. Da bleibt dann keine Zeit, keine Muße, sich noch mit den ganzen

Fachausdrücken auseinanderzusetzen. Tanja erinnert sich an eine Anruferin, die fragte, „wann jemand zum Stellen der Wochendiskette oder zum Anziehen der Depressionsstrümpfe kommt. Ob die Kundin jetzt wirklich meinte, dass diese Dinge so heißen, oder ob sie einfach nur aufgeregt war, kann ich nicht beurteilen. Das war aber auf jeden Fall süß und irgendwie auch ein Stück weit rührend.“ Man erkennt nicht erst an dieser Äußerung – Tanja und Co. qualifizieren sich gerade auch dank ihrer Empathie und freundlichen, zugewandten Art für die Aufgaben am Empfang.

GUTE PFLEGE

WILL GUT KOORDINIERT SEIN!

Wie sieht eigentlich gute ambulante Pflege aus? Die Frage ist gar nicht so banal, wie sie im ersten Moment klingen mag. Natürlich steht und fällt die Qualität der Versorgung mit der fachlichen Kompetenz der Pflegekräfte. Wir legen daher schon Wert auf eine gute Ausbildung, bei einigen unserer Pflegekräfte hatten und haben wir die als erfahrener Ausbildungsbetrieb auch selbst mit in der Hand. Genauso aber investieren wir viel, um unser Fachpersonal immer wieder zu schulen und weiterzubilden, es mit allem Nötigen an Informationen, Arbeitsmitteln und dergleichen zu versorgen und so bestmöglich auf den Einsatz in Ihren vier Wänden vorzubereiten. Denn am Ende des Tages setzen unsere Pflegekräfte vor Ort um, was zu Ihrer Unterstützung gewünscht und geplant ist; sie leisten und vollenden gleichsam die wertvolle Arbeit und sind sich auch ihrer Verantwortung sehr bewusst.

Pflege ist nach unserer Überzeugung ein ganzheitliches, zugleich individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Handeln. Schema F ist für uns ein Fremdwort (F wie Fremdwort, sozusagen). Selbstverständlich sind Pünktlichkeit und personelle Kontinuität Eckpfeiler der Versorgung. Daneben gibt es vermeintliche soft skills, die wir als ebenso wichtig erachten.

Allem voran ist ein Umgang mit Ihnen, der ganz auf persönlichen Austausch und Zuwendung setzt, für uns so elementar, dass ein großes Verwaltungsteam, dem auch etliche Pflegefachkräfte angehören, fortlaufend im Einsatz ist, um Sie, Ihre Angehörigen und unsere Pflegekräfte auf breiter Basis zu unterstützen.

Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Pflegekoordination zu. Sie ist die Schaltstelle für all jene Akteure, die an einer ambulanten Versorgungssituation beteiligt sein können, Pflegekräfte, zu Pflegenden, Angehörige, aber auch Ärzte, Therapeuten, stationäre Einrichtungen. Die drei Pflegekoordinatorinnen halten die Fäden zusammen, sie müssen für ihre Arbeit vor allem gut zuhören, kommunizieren, organisieren können. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Ines und Lisa koordiniert so seit eineinhalb Jahren auch Svenja F. die Pflege. Die examinierte Altenpflegerin ist bereits lange im Unternehmen, hat schon zwischen 2007 und 2010 ihre Ausbildung bei Pflege Behmenburg gemacht. Die 37-Jährige gibt Einblick in die Aufgaben ihrer Abteilung: „Unseren Arbeitstag beginnen wir mit einem Blick in die zentrale Ablage, wo die Pflegekräfte nach ihren Touren Dokumentationen und Schriftstücke hinterlegen. Diese Unterlagen bearbeiten wir selbst oder leiten sie an

andere Abteilungen zur Bearbeitung weiter. Im nächsten Schritt ermitteln wir anhand der Übergeben unseres Bereitschaftsdienstes, welche Aufgaben sich ergeben haben. Anschließend widmen wir uns dem Tagesgeschäft, das stets neue und vielfältige Aufgaben mit sich bringen

kann – beispielsweise die Aufnahme neuer Patientinnen und Patienten für die Behandlungspflege, die Versorgung neu aufgetretener Wunden, die Beobachtung und Bewertung von Gesundheitszuständen, die Kommunikation mit Ärztinnen, Ärzten und Angehörigen oder die



Unsere Pflegekoordination: Lisa, Svenja und Ines

Koordination von Krankenhausüberleitungen. Zudem pflegen und aktualisieren wir die Medikationspläne der Patientinnen und Patienten und sorgen dafür, dass Neuerungen zeitnah umgesetzt werden.“

Doch Svenja fährt auch nach wie vor Touren in der ambulanten Pflege, hat also einige der Pflegesituationen, die ihr im Bürodienst nur telefonisch oder durch eine andere Pflegekraft vermittelt wurden, persönlich vor Ort einsehen können. Das hat Vorzüge für alle Seiten. „Der Wechsel aus Büro und direkter Pflege bietet mir eine angenehme Abwechslung. Zudem kann ich die Menschen hinter den Stimmen am Telefon kennenlernen, was die Zusammenarbeit bereichert und persönlicher macht“, erklärt Svenja. Man mag ergänzen: Die zu Pflegenden werden sich nicht weniger freuen, wenn die freundliche Stimme vom Telefon plötzlich auch ein freundliches Gesicht hat ...

Im Unternehmen selbst ist die Mülheimerin natürlich längst ein bekanntes Gesicht. Nach der Ausbildung wurde sie gleich übernommen, seitdem hat sie ihre Tätigkeit nur während der Erziehungszeiten ihrer beiden Söhne noch einmal unterbrochen. Als jemand, der „großen Wert auf ein gutes Miteinander im Team“ legt, passt sie aber auch einfach gut zu Pflege Behmenburg. Und sie kann dank ihrer langen Zugehörigkeit sehr genau einschätzen, was das Unternehmen als Pflegeanbieter so besonders

macht: „Was unsere Kundinnen und Kunden bei uns bekommen, ist eine Kombination aus professioneller Pflege, individueller Betreuung und echter Menschlichkeit. Zudem zeichnen wir uns durch ein hohes Maß an Flexibilität aus – sowohl bei der Gestaltung der Einsatzzeiten als auch bei der kurzfristigen Übernahme neuer Patientinnen und Patienten. So können wir in der Regel sehr zeitnah auf Anfragen reagieren und schnell und zuverlässig die Pflege aufnehmen.“ Wenn es also mal wirklich schnell gehen muss – Svenja und Co. stehen schon in den Startlöchern. Gute Pflege eben.

IMPRESSUM

Pflege Behmenburg GmbH

Brunshofstraße 6-8
45470 Mülheim an der Ruhr
T 0208 493066
kontakt@pzh.de
www.pzh.de

Text und Redaktion:

Dennis Götzen

Satz und Gestaltung:

Kathrin Zimmermann

Druck: Flyeralarm

Titelfoto: lillit-faeR9G3sdBY / Unsplash

NAH DRAN als Download unter
pflege-behmenburg.de/downloads

SOCIAL MEDIA



FACEBOOK



INSTAGRAM

Ssinter Mätes

Die Kinder aus der Kita Villa STÖPSEL haben am 10. November wieder für leuchtende Augen in unserer Tagespflege gesorgt.

In heimeliger Atmosphäre sangen Jung und Alt gemeinsam Martinslieder, angenehm untermalt vom Klang einer Mundharmonika, die ein Tagespflege-Gast spielte.

Die Kinder präsentierten den Älteren stolz ihre selbstgebastelten Laternen. Im Anschluss blieb man bei Pumännern und Punsch noch eine Weile gesellig beisammen.

Am 16. Dezember kommen die Kinder noch einmal zu Besuch, um mit den Tagespflege-Gästen gemeinsam Weihnachtslieder zu singen und auf das Fest einzustimmen.



NACHWUCHSARBEIT MAL DREI

Im Herbst haben wir auf gleich drei schulischen Berufsmessen für die Pflegefachausbildung geworben. Los ging es am 2. September mit den Berufsfelderkundungen an der Gesamtschule Saarn. Im Haus der Wirtschaft folgte am 24. September der große Berufeparcours für Schülerinnen und Schüler der Realschule Stadtmitte. Den Abschluss unseres kleinen Triathlons bildete die Berufemesse der Gustav-Heinemann-Gesamtschule (Dümpten) am 28. Oktober.



Stets dabei war unser beliebter „Kollege“ GERT, der geriatrische Alterssimulationsanzug, mit dem wir den Jugendlichen einen aufschlussreichen Perspektivwechsel ins hohe, von körperlichen Einschränkungen begleitete Alter ermöglichen konnten.

An allen drei Standorten sind wir mit netten Schülerinnen und Schülern ins Gespräch gekommen, die sich eine Tätigkeit in der Pflege vorstellen und auch die gesellschaftliche Wichtigkeit des Berufs gut nachvollziehen konnten. Das freut uns, denn die Pflege braucht motivierten Nachwuchs!

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei den drei Schulen, dem Haus der Wirtschaft und allen jeweils Verantwortlichen – die Zusammenarbeit war sehr angenehm, wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen, am besten schon in 2026!



Wir gratulieren Peter Behmenburg zum dreißigjährigen Dienstjubiläum!

Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz, deine empathische Art und die exzellente Arbeit, mit der du seit drei Jahrzehnten unser Unternehmen bereicherst.

Alles Gute einem echten Innovator auf dem Feld der Sozialen Arbeit!



AG Stadtmitt – 1. Dienstag/Monat – 14 Uhr

Sommerhof, Tourainer Ring 12

Leitung: Ragnhild Geck

T 0208 4555007

AG Heißen/Heimaterde – 1. Dienstag/Monat – 17 Uhr

Treffpunkt wechselt nach Vereinbarung

Leitung: Ragnhild Geck

T 0208 4555007

AG Dümpten – 2. Dienstag/Monat – 16 Uhr

Stadtteilbibliothek, Boverstr. 150

Leitung: Holger Förster

T 0208 4555059

AG Speldorf – 2. Donnerstag/Monat – 15 Uhr

Stadtteilbibliothek, Frühlingstr. 35

Leitung: Holly Kummerow

T 0208 4555058

AG Eppinghofen – 3. Dienstag/Monat – 17 Uhr

Stadtteilbüro, Heißener Str. 16-18

Leitung: Ragnhild Geck

T 0208 4555007

AG Saarn – 3. Donnerstag/Monat – 15 Uhr

Gemeindezentrum Holunderstr. 5

Leitung: Holly Kummerow

T 0208 4555058

AG Styrum – 4. Dienstag/Monat – 15.30 Uhr

Im Wechsel Begegnungsstätte Schloss Styrum, Moritzstr. 102 (ungerade Monate) und Styruer Treff, Oberhausener Str. 182 (gerade Monate)

Leitung: Holger Förster / T 0208 4555059

Weihnachten im NBH – 26.12. – ab 15 Uhr

Das Nachbarschaftshaus lädt zu einem geselligen Beisammensein am 2. Weihnachtsfeiertag ein. Das Angebot richtet sich u.a. an Alleinstehende, die so auch ein wenig Gesellschaft über Weihnachten haben können. Anmeldung über Alexandra Teinovic erforderlich.

Neujahrsempfang im NBH – 25.1. – 11-13 Uhr

Beim Neujahrsempfang im Nachbarschaftshaus wird wieder einiges geboten: Livemusik, eine Vernissage, Schnittchen, Sekt und mehr.

Weitere Infos, etwa zur Anmeldung, folgen!

Altweiber-Frühstück im NBH – 12.2.

An Weiberfastnacht wird das Nachbarschafts- wieder zum Narrenhaus!

Weitere Informationen folgen!

Beratung in Raadt – mittwochs – 14-16 Uhr

In der neuen Wohnanlage Zeppelinstr. 180-202, Wohnung 186.0.3, beraten Mitarbeiter von Pflege Behmenburg individuell zu „Möglichkeiten ambulanter Pflege“ und helfen bei spezifischeren Anliegen (Patientenverfügung, Pflegegradantrag u.a.).

Beratung in Dümpten – mittwochs – 11-13 Uhr

In Kooperation mit der Apotheke am Kirchplatz (Auf dem Bruch 106) beraten Mitarbeiter von Pflege Behmenburg individuell zu „Möglichkeiten ambulanter Pflege“ und helfen bei spezifischeren Anliegen (Patientenverfügung, Pflegegradantrag u.a.).

Beratung in Styrum – donnerstags – 11-13 Uhr

Mitarbeiter von Pflege Behmenburg beraten individuell zu „Möglichkeiten ambulanter Pflege“ und helfen bei spezifischeren Anliegen (Patientenverfügung, Pflegegradantrag u.a.). Im wöchentl. Wechsel im Schloss Styrum und im Gasthaus Feldmann.

Beratung in der Heimerde – freitags – 10-12 Uhr

In Kooperation mit der Kolumbus-Apotheke (Sunderplatz 1) beraten Mitarbeiter von Pflege Behmenburg individuell zu „Möglichkeiten ambulanter Pflege“ und helfen bei spezifischeren Anliegen (Patientenverfügung, Pflegegradantrag u.a.).

Rätselhafte Leckereien

1. Ein Komponist als geometrische Form
2. Kopfschmuck nach Art einer Stadt am Main
3. Sehr süße Erdäpfel
4. Backwaren mit Pep
5. Unerwartetes Hühnererzeugnis
6. „Stirb nicht“-Gebäck
7. Süßer Verwandter eines Kosmetikartikels
8. Weihnachtlicher Bergwerkschacht
9. Alkoholisierte Hülsenfrucht
10. Schiff einer berühmten Meuterei
11. Abwehrreaktion eines Insekts
12. Sehr holziges Gebäck
13. Verniedlichung eines Kleinstwagens
14. Kakaohaltige Zärtlichkeit
15. Fruchtige Wasserbewegung
16. Sportliche Übung eines Monarchen
17. Sinnesorgan eines Tiers
18. Einziges Utensil für ein beliebtes Legespiel

1. Mozartkugel 2. Frankfurter Kranz 3. Marzipankartoffeln 4. Pfefferkuchen 5. Überraschungsei
6. Lebkuchen 7. Zuckervatte 8. Christstollen 9. Weinbrandbohnen 10. Bounty 11. Bienenstich
12. Baumkuchen 13. Smarties 14. Schokokuss 15. Apfelstrudel 16. Prinzenrolle
17. Schweineohren 18. Dominostein

CRANBERRY-PUNSCH

Zutaten für ca. 1 Liter:

Für die gezuckerten Thymianzweige:

30 g Zucker

4 Thymianzweige

2 EL Zucker

Für den Punsch:

2 Beutel schwarzer Tee

3 Esslöffel brauner Rohrzucker (optional testen)

1 Zimtstange

Orangenzesten einer Bio-Orange

Orangen in Scheiben

4 Gewürznelken

3 Sternanis

Vanillemark (aus 1 Vanilleschote)

450 ml Cranberry- oder Granatapfel-Saft

250 ml Apfelsaft

je nach Geschmack 4cl Rum pro Glas

ca. 20 frische Cranberries

weiße Zuckerwatte

Zubereitung:

Als erstes die gezuckerten Thymianzweige vorbereiten. Dazu in einem Topf 30 g Zucker mit 60 ml Wasser unter Rühren zum Kochen bringen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die Thymianzweige im Zuckerguss baden und anschließend 1 Stunde auf einem Gitter abtropfen und trocknen lassen. Die Thymianzweige im restlichen Zucker welken, sodass die kompletten Stiele mit Zucker bedeckt sind. Anschließend 1 Stunde trocknen lassen.

Für den Punsch in einem Topf 500 ml Wasser zusammen mit dem Zucker, den Orangenscheiben und den Gewürzen zum Kochen bringen.

Den schwarzen Tee hinzugeben und 5 Minuten ziehen lassen. Die Teebeutel wieder herausnehmen, den Cranberry- und Apfelsaft hinzugeben und aufkochen lassen.

Den Punsch durch ein Sieb gießen, um die Gewürze herauszufiltern, und in Gläser füllen. Nach Belieben noch Rum hinzufügen.

In jedes Glas etwas Zuckerwatte setzen und mit frischen Cranberries und gezuckerten Thymianzweigen garnieren.

**EINEN
GUTEN START
IN DAS JAHR
2026!**

WIR HABEN NOCH KAPAZITÄTEN IM BEREICH DER AMBULANTEN PFLEGE

**RUFEN SIE UNS GERNE FÜR EINE KOSTENFREIE
UND UNVERBINDLICHE BERATUNG AN:**

0208 493066

ODER SCHREIBEN SIE UNS GERNE AUCH EINE E-MAIL:

KONTAKT@PZH.DE